



Stephen Pon, „Catamaran“, 2008, 163 cm lang.

CATHERINE PIAZZON /
SUZANNE DELORME

STEPHEN PON BEI ESPACE VERRE

Im Jahre 2000 machte Stephen Pon seinen Abschluss bei Espace Verre, der einzigen Glasschule in Québec (Kanada). Ein Jahr später war er ebendort David Reekies Assistent während eines professionellen Workshops. Aus dieser Erfahrung gewann Stephen die Inspiration zu seinem ganz eigenen Werk. Nachdem er über Jahre hin seine Fähigkeiten perfektionierte, ist er nun ein häufiger Gast bei der SOFA in Chicago und bei der kanadischen Glasshow in der West End Gallery (British Columbia). „Ich produziere meine Werke, indem ich eine Kombination verschiedener Glastechniken verwende. Ich stelle Reisende dar, die von ihren Instinkten geleitet werden, während sie in erfundenen Fahrzeugen reisen. Meine Arbeit ist ein ehrendes Gedenken an die Arbeit, die Kunst und den Glauben meiner Vorfahren. Ich setze Magie ein, um geheime und unaussprechliche Situationen aufzudecken. Die Ambivalenz meiner Charaktere wird durch den Gebrauch von Schwarz und Weiß dargestellt. Dies ruft ganz allgemein den Kontrast zwischen Schatten

und Licht, Tag und Nacht hervor.“ (Stephen Pon).

Stephen liebt es Beziehungen zwischen Natur und Kultur zu entdecken; seine Welt wird durch ethnologische Verweise inspiriert. Und er genießt es seine Charaktere auf eine Lebensreise zu schicken, bei denen sie auf einem Katamaran segeln, mit einem U-Boot fahren, in einem Heißluftballon fliegen oder in einer mysteriösen Gondel Kajak fahren. Seine Werke scheinen direkt aus einem Jules Verne Roman zu stammen. Auch seine mittelalterlichen Gefäße oder der chinesische Teller schicken den Betrachter in einen überirdischen Geisteszustand und in eine Reise durch die Zeit.

Stephen Pon, „Bust“, 2005, 26 cm hoch.



STEPHEN PON AT ESPACE VERRE

In 2000, Stephen Pon graduated from Espace VERRE the only glass school in Québec (Canada). In 2001 he was David Reekie's assistant during a professional workshop at Espace VERRE. This would greatly inspire Stephen to create his own body of work. After many years of perfecting his craft, he is frequently invited to participate at the SOFA (Chicago) and the West End Gallery's Canadian Glass Show (British Columbia). "My work is produced by using a combination of glass techniques. I depict travelers that are instinctively guided while voyaging in imaginary vessels. My work is a commemoration of the labor, the art and the faith of my ancestors. I am attempting to use magic to reveal secretive and inexplicable places. The duality of my characters is depicted by using black or white. This generally evokes the contrast between shadow and light, night and day". (Stephen Pon)

Stephen loves to explore the relation between nature and culture. His world is inspired by ethnological references. He enjoys staging and sending his characters to journeys through life while sailing on a catamaran, in a submarine, flying in a hot air balloon or kayaking on a mysterious gondola. These pieces seem to emerge right out of a Jules Verne's novel. Even his medieval pots or Chinese disk send the spectators into an out worldly state of mind and a journey through time.

Stephen Pon has developed his own combination of techniques that give very effective results. Generally, his vehicles (different types of boat, hot air balloon, etc.) are made of blown glass and their conductors and passengers are made of pâte de verre or crystal sculptures.

Next, you have an amazing Submarine (2008), (115 cm long), where the black pâte de verre character is maneuvering the black and white blown glass fish-tailed ship. Taking us on a voyage, deep within ourselves, into the mysterious abysses.

For the Hot-air balloon (2008) (90 cm high), two men face each other in a small boat suspended to a black and white blown balloon.

According to the artist: "we cannot choose the destination but we can choose when to stop."

The next piece is absolutely outstanding. It is a more than two meters long glass piece, entitled *Catamaran* (2008). Two blown glass white floaters are supporting a black *pâte de verre* platform (65cm x 55 cm). There are 3 men and a detailed relief of a turtle at the base of the mast. Furthermore, there are 2 more characters lying in the floater's cabin. This piece expresses the team spirit or the magnificence of a group of men that are striving for the same purpose of communal living in solidarity.

There are various *pâte de verre* characters (average 30 cm high): *Half man* (2007), *Drifter 2* (2006), *Masquerade* (2006), *Crystal Man* (2006), *Low Watch* (2007). They seem to be contemplating, reflecting, meditating, or expecting.

The *Gondola* (2008), (125 cm long) sandblasted blown glass and *pâte de verre*, represents the solitary voyage of man on the stream of existence.

And finally, there are two mural pieces facing each other entitled *Prior I* (2003) and *Prior II* (2003), (both 150 cm high). Both are made of black blown and engraved glass horns. *Pâte de verre* characters in the middle represent religious men, perched up high in their bell towers or minarets preaching important messages of peace. Can you hear them?

Photo credit: Andrew Gene

Stephen Pon, „Catamaran“. Detail.



Stephen Pon entwickelte seine eigene Kombination verschiedener Techniken, welche zu überzeugenden Ergebnissen führt. Normalerweise bestehen seine Fahrzeuge (verschiedene Bootstypen, Heißluftballons etc.) aus geblasenem Glas; die Piloten und Passagiere sind *pâte de verre* oder Kristallskulpturen.

Da gibt es als erstes ein bezauberndes U-Boot (Submarine, von 2008, 115 cm lang), in dem die schwarze *pâte de verre* Figur das aus schwarzem und weißem Glas geblasene Fischschwanz-Schiff steuert. Es nimmt uns mit auf eine Reise in die Tiefe unseres eigenen Ich, hinein in eine Unendlichkeit voller Geheimnis.

Im Heißluftballon (Hot-air ballon, von 2008, 90 cm hoch) sitzen sich zwei Männer gegenüber in einem kleinen Boot, das an einem schwarz-weißen geblasenen Ballon hängt. Wie der Künstler erklärt „können wir zwar das Ziel nicht aussuchen, aber wir können entscheiden, wann wir Halt machen.“

Ein weiteres herausragendes Stück ist das mehr als zwei Meter lange Objekt „*Catamaran*“ (*Catamaran*, von 2008). Zwei Schwimmer aus geblasenem Glas stützen eine schwarze *pâte de verre* Plattform



Stephen Pon, Vases.

(65 x 55 cm). Am Fuß des Mastes befinden sich drei Männer und das detailreiche Relief einer Schildkröte. Außerdem liegen zwei weitere Figuren in der Kabine des Schwimmers. Dieses Stück drückt den Teamgeist oder die Großartigkeit einer Gruppe von Menschen aus, die das gemeinsame Ziel solidarischen Zusammenlebens anstreben.

Vielfältig und verschieden sind die *pâte de verre* Figuren (im Durchschnitt 30 cm hoch): *Half man*, (von 2007), *Drifter 2* (2006), *Masquerade* (2006), *Crystal Man* (2006) und *Low watch* (2007).

Sie scheinen sich zu beschweren, scheinen nachzudenken, zu meditieren oder etwas zu erwarten.

Die *Gondola* (*Gondola*, von 2008, 125 cm lang) aus sandgestrahltem, geblasenem Glas und *pâte de verre*, repräsentiert die einsame Reise des Menschen im Strom des Lebens.

Und zu guter Letzt gibt es zwei an der Wand hängende Stücke, die einander zugewandt sind, genannt *Prior I* und *Prior 2* (beide von 2003, jeweils 150 cm hoch). Es sind Hörner, aus schwarzem Glas geblasen und graviert. *Pâte de verre* Figuren in der Mitte stellen Priester dar, die weit oben in ihren Glockentürmen oder Minaretten sitzen und wichtige Friedensbotschaften predigen. Können wir sie hören? ■

Fotos:
Andrew Gene

